
Regionales Parkraummanagement plan b

Erfahrungsbericht & Wirkungsanalyse





Projektgemeinden Parkraummanagement

- Bregenz
- Hard
- Lauterach
- Schwarzach
- Wolfurt
- Lustenau
- Kennelbach

Regionales Kooperationsprojekt mein plan **b**

Zielsetzung:

Was soll erreicht werden?

- 1. Anreiz zum Umstieg auf gesunde und umweltfreundliche Verkehrsmittel**
besonders auf Fahrrad – aktuell Radanteil von 21%
- 2. Effizientere Nutzung von begrenztem Parkraum**
mehr Klarheit durch einheitliche Regeln
- 3. Kurzparken in den Ortszentren**
Parkflächen für Handelsbetriebe freihalten
- 4. Kostenbeitrag für den Bau- und Unterhalt von Parkflächen**
durch jene, die sie nutzen

→ klare Vorteile für Menschen, Gemeinden, Umwelt

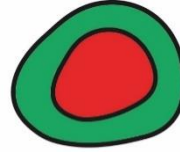
Grundsätze:

An welchen Prinzipien orientieren wir uns?

1. Alle regelmäßig genutzten Parkflächen im kommunalen Eigentum werden ins PRM integriert (auch PP bei Schulen, Kindergärten, Sportstätten....).
2. Kein öffentlicher Parkplatz ist kostenlos – somit gibt es kein kostenloses Dauerparken auf kommunalen Parkplätzen.
3. Hotspots mit hohem Parkdruck werden stärker bewirtschaftet als periphere Lagen.
4. Für den Bedarf an längeren Parkvorgängen (z.B. Arbeitspendler) werden geeignete „Dauerparkplätze“ ausgewiesen und die Möglichkeiten für pauschaliertes Langzeitparken geschaffen.
5. Freizeit-Ziele werden auch am Abend und am Wochenende bewirtschaftet (Veranstaltungssäle, Freizeitanlagen, ...).
6. Gleiche Regelungen für gleiche Situationen – Ausnahmen werden auf das absolute Minimum beschränkt.

Sonderregelungen für Sonderfälle

1. Keine Gebührenpflicht für: Gesundheitsdienste, mobilitätseingeschränkte Personen, Einsatzfahrzeuge, Fahrzeuge des öffentlichen Dienst (Wasserwerk, Bauhof,...)
2. Wanderpädagoginnen und Musikschullehrer erhalten zum Preis einer Dauerparkkarte für einen Parkplatz eine Multi-Parkberechtigungen für Parkplätze in mehreren Gemeinden
3. Vereine erhalten ein kleines Kontingent an „Helferparkkarten“ für ehrenamtliche Helfer bei Veranstaltungen
4. Ehrenamtliche Vereinsfunktionäre können um pauschaliertes Tagesparken ansuchen
5. Kindergärten und Schulen erhalten eine Besucherkarten für externe Dienstleister



Energieinstitut Vorarlberg



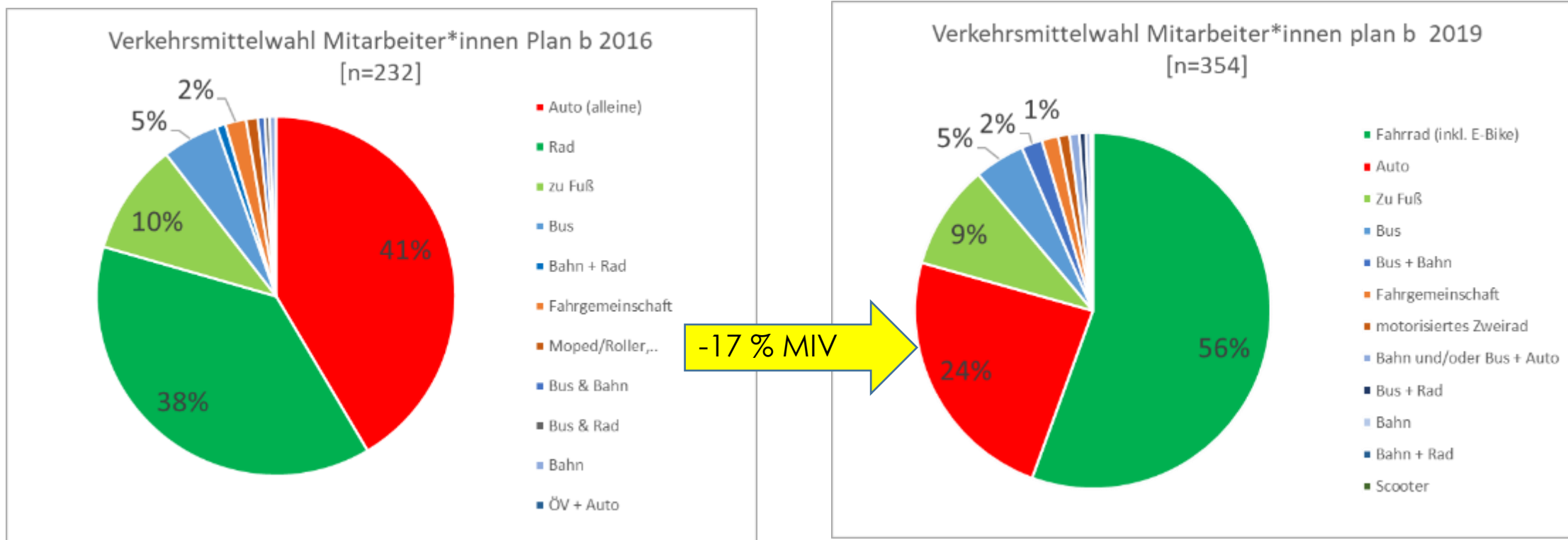
Wirkungsanalyse

Ergebnisse Mobilitätsbefragung 2021

Online Mitarbeitendenbefragung zur betrieblichen Mobilität von Gemeindebediensteten in den Plan b Gemeinden in Vorarlberg



Große Verlagerungswirkung bei Arbeitspendler*innen



Erfolgsfaktoren: Kompetente Kontrollorgane und professionelles Beschwerdemanagement

Regelungen brauchen Kontrolle

ohne Kontrolle kein Parkraummanagement

Kontrollorgane sind wichtige Botschafter des Parkraummanagements

→ Positives Feedback zu den Kontrollorganen der Verwaltungsgemeinschaft

Kontrollorgane und Gemeindeverwaltung nicht politisch ausbremsen

→ Bürgermeister darf nicht erste Anlaufstelle fürs Beschwerdemanagement sein

Regionaler Verbund: Gemeinsam „steht“ es sich leichter!



ausgezeichnet beim
VCÖ-Mobilitätspreis
Vorarlberg 2021



Christian Natter (Wolfurt),
Elmar Rhomberg (Lauterach),
Markus Linhart (Bregenz),
Peter Halder (Kennelbach),
Harald Köhlmeier (Hard),
Kurt Fischer (Lustenau). PLAN B

Von Danielle Biedebach

Der Verkehr auf Vorarlbergs Straßen lässt sich nicht beseitigen. Allerdings lassen sich negative Auswirkungen wie Stau, Lärm, Abgase, Unfälle sowie Kosten reduzieren, um die Allgemeinsituation zu verbessern. Die Gemeindeoberhäupter von Bregenz, Hard, Kennelbach, Lauterach, Lustenau, Schwarzach und Wolfurt (Plan-B-Gemeinden) setzen schon seit Jahren auf diese sogenannte bewusste Mobilität. Dabei sollen Bürger weg vom Auto hin zu öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Rad gelenkt werden.

Als weiterer Baustein im Gesamtkonzept wird in den kommenden Wochen ein Parkraummanagement in den sieben Plan-B-Gemeinden eingeführt. Ziel ist es, öffentliche Parkplätze in den Ortskernen effizienter zu nutzen. Das heißt auch, Dauerparker aus den Zentren an geeignetere Plätze zu verbannen,

Verkehr lenken und verlagern

